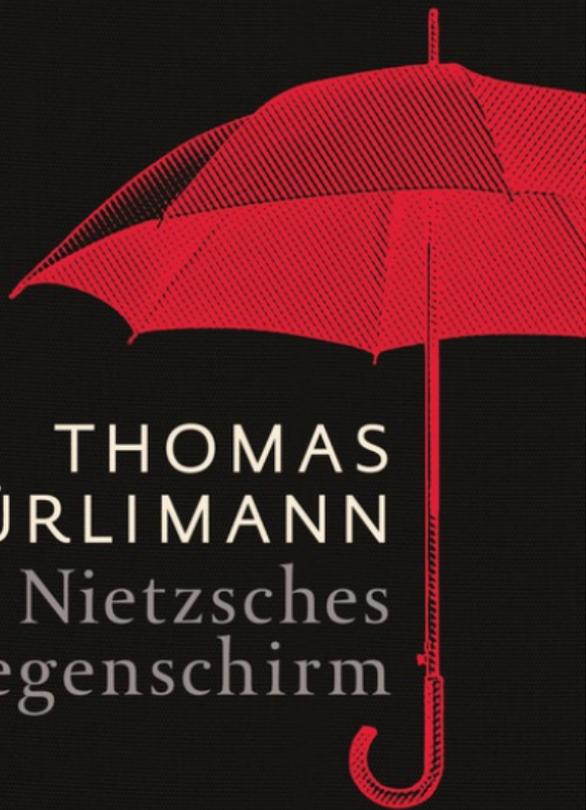


FISCHER

THOMAS  
HÜRLIMANN  
Nietzsches  
Regenschirm



seine eigentliche Funktion war eine andere. Der Schirm stammt aus der Tiefe der Jahrtausende und aus den Weiten Chinas, Indiens und Ägyptens. An seiner Form erkennen Sie, was er nachahmt: die Palme oder das Dach einer Pagode. Ursprünglich wurde dem Mächtigen, dem König, dem Priester oder Medizinmann ein Fächerdach aus Palmzweigen oder Straußenfedern hinterhergetragen, der ihn als höheres Wesen auszeichnete und über die anderen Menschen erhob. Der Schirm war also in

erster Linie ein Rangabzeichen, und wie eine Krone mit funkelnden Edelsteinen auf den Sternenkranz verwies, verbanden die frühen Schirme das Haupt der Beschirmten mit dem Wipfel- und Vogelreich, mit anderen Worten: Sie waren nicht nur ein Zeichen des höheren Ranges, sie waren ein Zeichen der Transzendenz, der Metaphysik. Im Reich der Seide, in China, fand dieses Zeichen seine endgültige Gestalt. Man übernahm von den Zweigen die Äste oder von den Federn die Kiele, formte aus ihnen ein Skelett und bespannte dieses mit

Seide, die dann innen und außen bemalt wurde, oft mit Vogel- und Sternenmotiven, ähnlich dem Strahlenkranz einer Madonna. So wurde aus dem Schirmdach ein mobiles Himmelsgewölbe en miniature, das den, der unter ihm wandelte, zum einen mit einem Heiligenschein versah (Schirme sind Heiligenscheine, sagte Georges Bataille), zum andern vor den Strahlen und Ergüssen des Himmels in Schutz nahm.

So viel zum Dach, jetzt ein Wort zum Griff und zum Stab.

Sie kennen den Äskulap- oder Bischofsstab. Er symbolisiert den Sieg des Menschen über die Erde. Er ist die Schlange, die der Mensch ihrem Reich entrissen und gebändigt hat. Die Schlange, ehemals sein gefährlichster Feind, muß dem Wanderer nun als Wanderstab dienen, der mit seinem Pochen die noch lebenden Tiere verscheuchen soll. Daß die Schlange kein Gift mehr versprüht, zeigt ihr Haupt, das oben am Stab in eine Rundung gezwungen ist, in einen circulus vitiosus: Die Schlange ist nicht nur gebannt, sie muß in dieser

Bannung, in der Senkrechten, andeuten, daß sie sich in den eigenen Schwanz beißt.

Daraus ersehen Sie: Der Schirm ist ein »Mittelwesen«, wie der Philosoph Jacques Derrida sagt. Denn der Schirm schwebt oder spaziert zwischen Himmel und Erde, zwischen dem Firmament und dem Schlangengrund.

Insofern hat er all jene Eigenschaften, die Thomas von Aquin den Engeln zuweist. Auch sie sind Mittelwesen. Sie vermitteln zwischen Gott und den Menschen. Sie können